Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 46 (1920)
Heft: 32

Artikel: Zum Schützenfest beider Basel
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-453768

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ferien-Fahrten

Lloyd George will uns die Ehr' antun,
Demnächstens nach Luzern zu kommen.
Auch grosse Geister müssen ruhn,
Zu viel Geschwätze kann nicht frommen.
Wähnt man, den Weltlauf auch zu meistern,
's Marod sein lässt sich nicht verkleistern!

Lloyd George wird bald Gesellschaft finden
Als Weltlicht in der Leuchtenstadt.
Man wird ihm Jungfernkränze winden,
Wie er sie kaum geträumt sich hat!
Der Löwe von Luzern wird brummen:
Nun muss der — Deutsch-Landvogt auch kummen!

Amerika, das Durstqual quält,
Die Dampfer stürmt, um zu entlaufen;
Die Schnäpse keiner hat gezählt,
Um die sie sich an Bord jetzt raufen.
Die Schiffs-Bar kann heut' kaum genügen,
Zu stillen 's Alkohol-Vergnügen.

Die Menschheit, hundstäglich erhitzt,
Lässt sich den Whisky schmunzelnd munden;
Herrn Wilson, der im Trocknen sitzt,
Ist jede Hoffnung schon entschwunden,
Dass sein Volk, sternenbannertoll,
Nicht wieder werd' sternhagelvoll!

Der Schweizer Grenzschutz bleibt bestehn —
Man kann nicht wissen, wie sie's treiben.
Russland möcht' auch in Urlaub gehn,
Der Bolschewik zu Schweizer „Cheiben",
Für gute Ankunft bürgt Cook-Platten
Den Bolschewiki-Wanderratten!

Hamurhabi

Globetrottels

I.

Vor dem Kriege. Grand Hotel Kairo.

Esther: Isidor, mein Leben, du mußt der noch kleiden um!

Isidor: Ist der mein Jackettl nischt fain genug?

Esther (auf ein Plakat vor dem Speisesaale hinweisend): Smoking not allowed!

II.

Nach dem Kriege. Grand Hotel St. Moritz.

Esther: Pampff nischt soviel glaces!

Isidor (entrüstet): Bei die Preise! (Wird plötzlich blaß und schwankt heraus, von seinem Weibe gefolgt.)

* * *

Esther (allein zurückkehrend): Jetzt sprecht der Isi schon wieder. Das Eis ist — gebrochen...

ki

Lieber Nebelspalter!

Ein im Toggenburg wohnhafter alter Appenzeller Bauer wollte kürzlich wieder einmal in seine alte Heimat. Auf der Station erkundigte er sich bei einem Bahnangestellten bezüglich Fahrt nach Herisau, worauf ihm prompt erwidert wurde 13^{34}. In der Meinung, den Bahnbeamten nicht richtig verstanden zu haben, frug er einen weitern Verkehrsbeamten, wann denn der Zug nach Herisau fahre. „13^{34}", lautete wiederum die Antwort. Und so erging es ihm beim dritten, den er frug.

Jetzt ging dem Bauer die Geduld aus, weil er glaubte, man wolle ihn uzen, und rennt erzürnt in das erste beste Bahnbüro. „13^{34} fährt der Zug nach Herisau." Jetzt dreht sich aber unser Bauer um und murmelt: „13^{34}?" — „Oder wenn d'ers besser verstönd 1^{34}," bemerkte der Bahnbeamte und gab ihm in liebenswürdiger Weise Aufschluß über die neue Zeitrechnung, worauf der biedere Alte bemerkte: „So, so, dereweg isch's, ich säg Eu jetz Vergeltsgott! und die strohls Närra z' Bern, wo derigi Neuheità i'gfüehrt hend, möcht i am liebstä i mim Schopf isperre und nochhär d'r Schlössel derzue verlüre!"

A. M.

Rache

Auf einem Redaktionbureau: „Morden kann ich den Kerl nicht, dafür gäb's Zuchthaus! Aber auf sämtlichen Waschzetteln, die ihn als Mitarbeiter nennen, werd' ich künftig seinen Namen auslöschen! Sela!"

e

Die neueste Damenmode

Die kleine Hanni (zur Mutter): Du, Mameli, chauf mir au so e helle Grotté-Stoff!

Mutter: Da git's käni Bire! Leg' es Grottiertuech a, dänn häscht die neust' Mode!

e

Zum Schützenfest beider Basel

Der Gipfel der Plakatkunst scheint erreicht!
Man sieht den Kubikwürfeltanz — erbleicht,
Und denkt, daß Basel jetzt interimistisch
Sich auszutoben scheint — kubistisch!
Was Schützen zu dem Bilderräsel sagen?
Sie werden sich nicht lang' mit Fragen plagen;
Sie werden lachen: Basler Fastnachtspossen!
Auch Künstler haben Böcke schon geschossen!

e

Ein Dieblomat

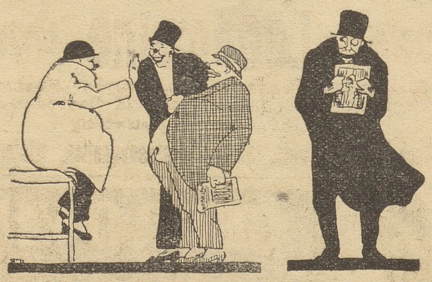
Richter: Wovon leben Sie eigentlich?
Angeklagter: Ich nehme die Dinge, so wie sie sind!

ki

Guter Rat

Mensch, lass' dich nicht von Launen treiben
Und lass' das viele Grübeln bleiben.
Sei niemals du des Zufalls Spiel:
Wenn man will, so kann man viel.

A. Sch.



Die einen freut der „Nebelspalter",
Sie halten den Bauch sich vor Lachen —
Der and're wieder wird gelb vor Wut —
Nicht allen kann man recht es machen!

e

Macht der Frauen

Das letzte Wort hat nie die Frau,
Behaupte ich,
Der Mann behält das letzte Wort
Doch stets — für sich.

Der Herr des Hauses muß beständig wachen,
Daß nicht die Frau erringt das Herrenrecht;
Denn ach, es zählt die Jungfrau nur zum schwachen,
Die Ehefrau zum stärkeren Geschlecht.

Quält die Frau den Mann durch Launen,
Gibt's im Hause ewig Zwist. —
Freudig bleibt der Mann im Hause,
Wo er Herr im Hause ist.

„Mein Weib — mein Kreuz!"
Klagt mancher Mann,
Und betet doch
Sein Kreuz noch an.

Den Stürmen zum Trutz,
Wie ein Kind in der Mutter Schoß,
Findet der Mensch im Hafen Schutz.
Doch, o wehe!
Im Hafen der Ehe
Gehen erst recht die Stürme los.

Sk.

Nach den Ferien

„Ich kann Ihnen nicht sagen, Frau Huber, wie wohl sich da oben in unserer Sommerfrische der Geist gefühlt hat. Er konnte sich recht ausruhen!"

„Meinen Sie den Ihres Mannes oder hatten Sie selber einen mitgebracht?"

e

Aphorismen

Mancher Künstler kann spielend hunderte seiner Mitmenschen unterhalten, sich selbst aber nicht.

* * *

Wie viele alte Cabarettiers sind im Armenhause gestorben, weil sie sich nicht frühzeitig genug in die Versicherungsbranche gerettet hatten.

Inspector

Die ungöttliche Komödie

Nach endlichem Abschluß der jahrelangen Friedensverhandlungen, die den westphälischen Frieden von Münster und Osnabrück in den Schatten stellen, beabsichtigt Herr Millerand in dem Spiegelsaale von Versailles eine Festvorstellung zu geben und die Hauptrollen des Festspiels international zu besetzen. Diese Hauptrollen werden den Werken der großen französischen Dichter entnommen sein. Der Titel lautet nach Molière:

Das Impromptü von Versailles.

Personen:

(Corneille) Polynukt, der Märtyrer . . . . . Michel Germanikus
(Racine) Les plaideurs Lloyd George, Clémenceau, Wilson
(Molière) Der Unbesonnene . . Graf Berchtold
(Voltaire) Mahomet . . . . Kemal Pascha
(Racine) Leittanicus . . . . . Churchill
(Molière) Die Lästigen . . . . . Lenin, Trotzki
(Molière) Der Sizilianer . . . . . Giolitti
(Augier) Die Goldprobe . . Chor der Banken
(Coppé) Der Streik der Schmiede . . . . . Chor der Bergleute
(Molière) Tartüffe (noch unbesetzt, weil zu viele Bewerber für diese Rolle vorhanden)
(Ohnet) Der Hüttenbesitzer . . . . . Stinnes
(Bayard) Der Pariser Taugenichts . Deschanel
(Barrière) Marmorherzen Der Chor der Entente
(Diderot) Der Hausvater . . Präsident Ebert

Zwischenspiele:

Alexander Dumas: Der Fall Clémenceau.
Victor Hugo: Die Burggrafen.
Labiche: Der Kernpunkt (muß verschoben werden, da er noch nicht aufgefunden).
Mellevilles: Sie ist wahnsinnig (ohne Beziehung auf die Konferenz in Spa).

Schlußbild:

Richepin: Durch das Schwert.
Große Apotheose, gestellt von allen Staaten inkl. den Neutralen.

Im Auftrag der Theaterdirektion:
Traugott Unverstand.